

Lokales / Geilenkirchen

Erster Spatenstich für neuen Gangelter Ortskern

Neuer Kanal, neue Straße, neue Häuserfassaden

11. OKTOBER 2023 UM 11:10 UHR | Lesedauer: 4 Minuten



Mit dem Ersten Spatenstich geht die Neugestaltung der Sittarder Straße in Gangelt nach Jahren der Vorbereitung in die konkrete Umsetzung. Der Ortskern wird ein neues Gesicht erhalten. Foto: Dettmar Fischer

GANGELT. Diese Baumaßnahme hat eine lange Geschichte. Nach rund einem Vierteljahrhundert beginnt die Sanierung des Gangelter Ortskerns an der Sittarder Straße. Ein Rückblick.

VON DETTMAR FISCHER

Der Spruch „Was lange währt, wird endlich gut“ klingt abgedroschen. Aber wenn er nun mal so schön passt wie im Fall der Sittarder Straße in Gangelt, dann darf er auch noch mal aus der Mottenkiste geholt werden. Denn - wann war das eigentlich, als die ersten Ideen zur Neugestaltung der Hauptdurchgangsstraße im Ortskern von Gangelt aufkamen? Wer die Antwort parat hat, muss ein gutes Gedächtnis haben. Auf jeden Fall ist es rund ein Viertel-Jahrhundert her, dass das Thema aufkam.

Der damalige Bürgermeister Bernhard Tholen soll schon bei seinem Amtsantritt damit geliebäugelt haben, die viel befahrene Straße, die auch den Schwerlastverkehr so eindrücklich mitten durch den Ort führte, dass die Scheiben in den anliegenden Häusern klirrten, zu entschleunigen. Doch erst mit der neuen Umgehungsstraße konnte sich die Idee einer Realisierung nähern.

Nun wurde an der Ecke zur Katharina-Kasper-Straße der Erste Spatenstich zur Neugestaltung der Sittarder Straße inklusive Kanalnetz gefeiert und reichlich symbolkräftig vollzogen.

Inzwischen hat Guido Willems die Amtskette von seinem Vorgänger Bernhard Tholen übernommen und führt das Projekt fort. Mit der Planungsgruppe MWM aus Aachen, die beim Spatenstich durch einen ihrer Geschäftsführer, Jan Siebenmorgen, und Stadtplaner Julian Ueckert vertreten war, hat das Team der Gemeindeverwaltung einen verlässlichen Partner an seiner Seite, der auch beim Galopp durch den Fördermittelparcours unterstützte. Jan Siebenmorgen verwies bei Kaffee und Brötchen noch einmal auf den langen Atem, den die Verantwortlichen beweisen mussten, als nach langen Vorbereitungen und einer ersten öffentlichen Infoveranstaltung im November 2019 der Antrag auf Mittel aus der Stadtbauförderung wegen zu vieler Antragsteller 2021 abgelehnt worden war. Noch im selben Jahr war dann ein neuer Antrag für 2022 eingereicht worden.



Parallel zum Kanal- und Straßenbau werden auch erste Fassaden im Ortskern von Gangelt neu gestaltet. Foto: Dettmar Fischer

Alle Beteiligten sind sich im Nachhinein einig darüber, dass es der intensiven Beteiligung der Bürger am Projekt „Umgestaltung Ortskern Gangelt“ zu verdanken ist, dass das zuständige Ministerium in Düsseldorf wohl den Eindruck gewann: „Die wollen das wirklich in Gangelt“. Zum Erntedankfest 2021 hatte die Gemeinde unter dem Motto „Reallabor“ den geplanten Ausbau der Sittarder Straße den Bürgern dargestellt. Ein Imagefilm wurde gedreht. Bürgerversammlungen wurden in Präsenz und online abgehalten. Und schließlich erschien im März 2022 NRW-Ministerin Ina Scharrenbach in Gangelt, um der Gemeinde einen Preis des Landeswettbewerbs „Zukunft Stadtraum“ für ein mutiges und innovatives Konzept zur Entwicklung lebendiger und natürlicher Stadträume zu überreichen. Nicht nur die Ministerin zeigte sich begeistert; der Preis war auch die Eintrittskarte zum Kreis der Kommunen, die mit Städtebaufördermitteln bedacht wurden. Im September 2022 war der Förderbescheid endlich eingegangen. Gefördert werden 60 Prozent der Straßenbaukosten.

Kosten von rund 14 Millionen Euro



Wie es einmal aussehen wird im Zentrum von Gangelt, stellen Schilder an den Ortseinfahrten dar. Foto: Dettmar Fischer

Die gesamte Baumaßnahme Sittarder Straße wird rund 4 Millionen Euro kosten. Die Kanalerneuerung, die mit rund 1,2 Millionen Euro zu Buche schlägt, wird nicht gefördert. Die Anlieger werden nicht zur Kasse gebeten. Bürgermeister Guido Willems freut sich, dass der Baubeginn mit ersten Fassadenneugestaltungen einiger Hausbesitzer einhergeht. Quartiersmanagerin Gülsen Litherland hat bereits Gespräche mit weiteren Interessenten geführt, die Interesse an Fördermitteln bis zu einer Höhe von 10.000 Euro aus dem Hof- und Fassadenprogramm angemeldet haben.

Im Sommer/Herbst 2025 soll die Neugestaltung der Sittarder Straße abgeschlossen sein. Bis dahin wird die beauftragte Bauunternehmung Tholen aus Geilenkirchen ein Büro an der Sittarder Straße gegenüber dem Alten Rathaus betreiben, als Anlaufstelle für die Bürger. Gleich nach Fertigstellung der Sittarder Straße sollen der benachbarte Markt und der Freihof in Angriff genommen werden, wenn die Fördermittel so fließen wie beantragt.